



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

162 (15.6.1892) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52398](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52398)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospitalz. (L.)
dammisch in Mannheim.

Nr. 162. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 15. Juni 1892.

Erstes Blatt.

Des Frohnleichnamsfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten bereit expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigieren sind — auf nur

70 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenabsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal).

„Die soziale Frage und die Erziehung zur Arbeit in Jugend und Volk“

so lautet das Thema, über welches Herr von Schenckenborff auf dem 11. Congreß für erziehl. Knabenhandarbeit sprach, auf dem man auch besonders dankend die fakultative Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes in Baden laut Gesetz hervorhob. Wir geben aus dem trefflichen Vortrag folgendes wieder: „Jedes Volk erzieht sich selbst zur Arbeit und jede Arbeitspädagogik muß ihre Regeln aus der großen Arbeitsschule entnehmen, welche aus der Geschichte eines Volkes erwachsen ist.“ An diesen Ausspruch Riehls anknüpfend, charakterisierte der Redner zunächst die Eigenart des deutschen Arbeitsgeistes aus seiner Entwicklung heraus. In der deutschen Volksseele lebt ein Ideal von dem hohen Werthe der Arbeit. Was wir in ihr schätzen, ist die in ihr liegende sittliche Thatkraft, ist die Achtung vor der sittlichen Menschennatur. Der eigenartige Entwicklungsgang der deutschen Cultur hat indessen eine verkehrte Würdigung der Arbeit gezeitigt, es wird die geistige Arbeit und das Wissen überschätzt und die werththätige Arbeit sowie das Können unterschätzt. In keinem anderen Lande zeigt sich ein gleich scharfer Gegensatz zwischen Kopf- und Handarbeit wie in Deutschland. Durch den Einfluß der römischen Bildung erhielt unsere Muttersprache schon früh den Stempel eines minderwerthigen Bildungselementes, der deutsche Charakter trat zurück, der ganze Bildungsgang wurde römisch und führte zur Schätzung geistiger Bildung. Aber der hoch entwickelte deutsche Gewerbe- und Kunstfleiß des Mittelalters zeigte doch auch andere hoch entwickelte Seiten unseres Volkscharakters, welche der dreißigjährige Krieg indessen wieder vernichtete. Seit einem halben Jahrhundert ist wiederum aus dem deutschen Bürgerthum heraus ein reich entwickeltes werththätiges Leben erwacht und deutscher Fleiß und deutsche Betriebsamkeit stehen schon vielfach siegreich im Wettkampf mit andern Völkern. Dieser neuen Culturentwicklung hat unsere Volkserziehung noch nicht Rechnung getragen. Hierzu bringt zugleich die soziale Frage der Zeit, die ursächlich mit der ganzen Entwicklung der Cultur und der wirtschaftlichen Richtung zusammenhängt. In den breiteren Schichten des Volkes hat sich das Niveau der allgemeinen Bildung gehoben, das Maß ihrer politischen und persönlichen Freiheit ist wesentlich erweitert. So ist auch ihre Zugehörigkeit zum Staatswesen gewachsen und ihr Standesgefühl geweckt. In diesen neuen Geist der

Zeit paßt die alte Auffassung von der Geringschätzung der Arbeit nicht mehr hinein. Sie will nicht allein gelohnt, sie will auch geehrt sein. Dieser Wendung der Handarbeit steht die Wendung der geistigen Arbeit durch die Handarbeit der Bevölkerung gegenüber. Als Mittel zur Abhilfe besprach der Redner geeignete Maßregeln, 1) für die Jugend, 2) für den jüngeren Theil des Volkes, vom Verlassen der Schule bis zur Reise. Unser Erziehungsweisen hat sich, entsprechend der Eigenart des deutschen Arbeitsgeistes, nach der Richtung der Erziehung zur geistigen Arbeit entwickelt. Der Entwicklungsgang der deutschen Cultur und die socialen Verhältnisse fordern aber dringend, daß die Jugend auch zur werththätigen Arbeit erzogen werde. Diese anzubahnen ist der deutsche Verein für Knabenhandarbeit bestrebt. So lange es sich in Deutschland vorwiegend um die Entwicklung der geistigen Fähigkeiten handelt, marschirt Deutschland unbefritten an der Spitze der Schuleinrichtungen der Welt. Es empfiehlt sich für die Schul- und Staatsverwaltung nachsichtig zu sein, um sich nicht eines Tages von anderen Nationen überflügelt zu sehen. Auf den zweiten Theil der Arbeitserziehung übergehend, wies Redner darauf hin, daß die Eigenart des deutschen Arbeitsgeistes wohl dahingeführt habe, für die Fort- und Fachbildung der Schule der höheren Lehranstalten zu sorgen, aber hoch verschwindend für die Fort- und Fachbildung der die Volksschule verlassenden Kinder. So gebe Preußen für seine Hochschulen 9 Millionen Mark, dagegen für das gesammte Fortbildungs- und Fachschulwesen nur 2 Millionen Mark jährlich aus. Hier ebenfalls aus sozialen und wirtschaftlichen Ursachen Wandel zu schaffen, und zugleich dem Bedürfnis nach wirklich sachgebildeten, tüchtigen Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist ein laut und lauter sprechendes, ja schreiendes Bedürfnis geworden. Auch für diese Fachbildung gibt die Erziehung zur werththätigen Arbeit in der Schule ein tieferes Fundament. Den deutschen Arbeitsgeist in diesem allgemeineren Sinne zu pflegen, hierfür die Grundlage zu schaffen, und unsere mächtigen Gegner, das Vorurtheil und die Gleichgültigkeit zu bekämpfen, das sei auch weiter die culturelle Aufgabe unseres deutschen Vereins. Dann wird auch seine Arbeit dazu beitragen, die Wohlfahrt der Jugend und des Vaterlandes zu fördern.

Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften, lange anhaltenden Beifall. Der Congreß dürfte bei der großen Theilnahme und durch seinen Verlauf eine kräftige Einwirkung auf die Weiterentwicklung der ganzen Bewegung zur Folge haben. Der Saal war mit der Comenius-Büste festlich geschmückt.

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 14. Juni. Es ist beabsichtigt, den Landtag anfangs nächster Woche zu schließen. Der Großherzog wird den Schluß des Landtags persönlich wohl nicht vollziehen. — Als im vorigen Jahre in der Versorgung Deutschlands mit Brodgetreide ein gewisser Nothstand einzutreten schien, hat bekanntlich die preussische Regierung sogenannte Staffeltarife zu dem Zwecke eingeführt, die Verendung des Getreides, namentlich aus dem Osten Deutschlands, zu erleichtern. Die elsässischen Eisenbahnen haben sich diesem Vorgehen angeschlossen, die übrigen süddeutschen Eisenbahnverwaltungen haben eine Mitwirkung abgelehnt. Die Staffeltarife, die s. Z. als eine Art Nothstandstarife von vorübergehender Dauer gerechtfertigt wurden, bestehen heute noch zum großen Nachtheil der Landwirtschaft, sowie des Getreidehandels und des Mühlenwesens in Süddeutschland. Wie die „Bad. Corr.“ vernimmt, haben die geschädigten Interessentkreise neuerdings den dringenden Wunsch nach Beseitigung jener Ausnahmetarife ausgesprochen und darauf hingewiesen, daß sie nicht nur der ostpreussischen Landwirtschaft, sondern insbesondere auch dem ungarischen Getreide die Konkurrenz bei uns erleichtern. — Das Ministerium des Innern hat einer Anregung des Landwirtschaftsraths entsprechend denjenigen Verlangen zur Bekämpfung des Wuchers, welche unentgeltlichen Rechtschutz gewähren wollen, Beihilfen zur Förderung dieses Zwecks zugesichert und bei dieser Gelegenheit die Aufmerksamkeit der landwirtschaftlichen Bezirksvereine auf den „Schutzverein gegen wucherliche Ausbeutung“ gelenkt, der statutengemäß nicht nur kostenlose Rechtsbelehrung erteilt, sondern auch unter Umständen zur unentgeltlichen Führung von Prozessen sich bereit erklärt. Auch die übrigen vom Landwirtschaftsrath gefaßten Beschlüsse und gestellten Anträge sind bereits in Behandlung

genommen und werden in nächster Zeit ihrer geschäftlichen Erledigung zugeführt werden. — Die zur Befestigung der Ansiedlungsbezirke in Polen und Schlesien zu entsendende Kommission wird aus den Herren Ministerialrath Buchenberger, Oberregierungsath Lydtin, Landtagsabgeordneter Frank-Badenberg und Landwirtschaftsinspektor Junghanns-Aspichhof bestehen und ihre Reise am 20. d. M. antreten. Es ist insbesondere die Befestigung der württembergischen Ansiedlungen in der Provinz Posen beabsichtigt, welche namentlich darüber Aufschluß geben soll, ob in diesem Gebiete für badische Auswanderungslustige bessere Existenzbedingungen gegeben sind, als bei transoceanischen Auswanderungen.

Karlsruhe, 14. Juni. In der Ersten Kammer wurde heute das Gesetz über die Besteuerung des Kunstweins nach mehrstündiger Verhandlung angenommen. Jedoch wurden gegen den Wunsch der Regierung die strengeren Controllen aus dem Gesetz entfernt und der Regierung als Vollmacht im Wege der Verordnung erteilt. (Diese Wendung haben wir bereits in der Sonntagsnummer angekündigt. Red.) In dieser Form hält der Finanzminister das Gesetz für ziemlich werthlos und hat nicht die Absicht, für die Regierung das Obium anzunehmen, das die Kammer von sich ablehnt. Geheimer Hofrath Engler glaubt, auch in Elsaß-Lothringen werde man später noch zu schärferen Controllmaßregeln greifen müssen; man habe dort bisher die Kunstweinfabrikation kaum gefasst und beßhalb jezt nur den Rosinenwein besteuert, während in Baden sofort auch der Trester- und Hefenwein besteuert wird. Hofrath Engler tritt auch lebhaft für Annahme entgegen, daß in Baden das Nahrungsmitteleiße mit ungewöhnlicher Schärfe gehandhabt worden sei, was jedoch von dem Berichterstatter Geheimen Commerzienrath Dissen gleichwohl aufrecht erhalten wird.

Berlin, 14. Juni. In Anwesenheit des Königs von Schweden besichtigte der Kaiser heute auf dem Bornstädter Felde bei Potsdam das 1. und 3. Garde-Ulanen-Regiment. Der Kaiser ließ darauf die ganze Potsdamer Garnison alarmiren und im Feuer exerciren. — Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nachdem der König den Rothen Adlerorden mit der Krone als besondere Auszeichnung ausgestattet hat, legt der König diese Decoration selbst an und verleiht sie dem Kronprinzen, den Prinzen Heinrich, Friedrich Leopold, Georg, dem Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, dem Grafen Blumenthal, dem Reichskanzler und einigen Ministern. — Der ehemalige Oberhof- und Hausmarschall des Kaisers Wilhelm I., Graf Büdler, ist gestorben. — In der orientalischen Hauptversammlung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft hob der Vorsitzende hervor, zum ersten Male werde eine fünfprozentige Dividende auf die Vorzugsantheile vertheilt. Der Geschäftsbericht für 1891 wurde genehmigt und dem Vorstande und dem Verwaltungsrathe Entlastung erteilt. Die ausstehenden Verwaltungsrathsmitglieder Fürst v. Hohenlohe-Langenburg, Prinz Franz Sagn-Wittgenstein, Graf Hoensbroech und Geheimer Commerzienrath Dittenhofer wurden durch Acclamation wiedergewählt. — Der vielgenannte amerikanische Journalist Boulton Bigelow, bekannt durch seine Jugendbeziehungen zum Kaiser Wilhelm, ist aus Rußland ausgewiesen worden.

Drei sozialdemokratische Berliner Stadtverordneten mußten bekanntlich „freiwillig“ ihre Mandate niederlegen, weil sie es für anständig gehalten hatten, an dem Begräbniß des verstorbenen Oberbürgermeisters von Berlin theilzunehmen. Dazu bemerkt die Berliner „Post“ zutreffend: Der Terrorismus, welchen die Sozialdemokratie in dem vorliegenden Falle entfaltet hat, gibt einen deutlichen Vorgechmack der weitgehenden Freiheitsbeschränkung, welche die Folge einer herrschenden Stellung der Sozialdemokratie sein würde.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. Juni.

27. Sitzung der I. Kammer.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Kommissionsberichts über den Eisenwuchr, die Besteuerung der Kunstweinfabrikation betreffend.

Berichterstatter, Geh. Commerzienrath Dissen, erläuterte an der Hand seines ausführlichen Berichts den Werth der Vorlage. Dant dieses Gesetzes wird künftig der Weinbau gegen die Konkurrenz des badischen Kunstweins geschützt sein, nicht aber gegen die Einfuhr fremden Fabrikats, das kein minder gefährlicher Gegner ist. Auch der Trost, daß die übrigen Länder dem Beispiel Badens folgen würden, hat im

unseren Augen keinen allzu großen Werth. Bis jetzt ist, von...

Die Rückwirkung, welche das projektirte Kunstweingesez...

Jedenfalls können diese Bedenken uns nicht abhalten, dieses...

Bekanntlich habe sich der badische Weinhandler gleich dem...

Die von der Kommission beantragte Fassung dieses Artikels...

Herr Ferd. v. Bodman erklärt, daß die Weinproduzenten...

Minister Eisenlohr: Wir haben lange Bedenken getragen...

Berichterstatter Geh. Kommerzienrath Dissen 4 vertheidigt...

Ministerialrath Müller hält dem gegenüber den Standpunkt...

Geh. Hofrath Dr. Engler hält ebenfalls die Kontrollmaßregeln...

geben würden. Aber auch ohne diesen Paragrafen sei das...

Rachdem Johann Geh. Hofrath Dr. Engler die Regierung ersucht hatte...

Minister Eisenlohr, das Gesez habe mit diesen Anträgen...

Schließlich empfahl auch Freiherr Ferd. v. Bodman die Kommissionsanträge...

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. Juni 1892.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 10. Juni 1892. (Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Herr Altobürgermeister Wolf überreicht ein Dankschreiben...

Mit Bezug auf die Verhandlung in einem hiesigen Blatte...

Die Armencommission theilt mit, daß die Kosten für Verpflegung...

„Von jezt ab sind nur noch die Armenärzte berechtigt, Kranke auf Kosten der öffentlichen Armenpflege in das...

In diesen letzteren Fällen hat jedoch der zuständige Armenarzt...

Weder ein Privat- noch irgend ein Hospital- oder Assistenzarzt...

Die Zeugnisse der Armenärzte können sowohl in deren Sprechstunden...

Der Stadtrath gab zu dieser Anordnung seine Zustimmung.

Der Druck des Rechnungsbereichs pro 1891 wurde der Firma Stern-Elreich übertragen.

Das Gesuch des Herrn Güterbesizers Reichert um Genehmigung...

Für die an die Viehhofstraße angrenzenden Grundstücke...

Wegen Bloßmangels sollen vom 1. Juli ds. Js. ab die Bäder...

Schwartz. Aber geruchloser Schnaps! Das ist eine andere Sache...

„Wichtiges! Da ist ich gerade, daß auf jeden Bewohner unserer Stadt...

— Was nützt uns in Amerika — so schreibt der Deutsche Korrespondent von Baltimore — das rausche Pulver...

Feuilleton.

— Nachträgliches von der Kieler Kaiserbegehung.

Ein Augenzeuge berichtet über eine Episode, welche er an Bord des „Polarstern“ erlebte.

— Goethe's Vorstellungen über naturwissenschaftliche Ideen.

Professor Helmholtz am Samstag in der Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar hielt Redner...

Goethe diese Wissenschaft um eine Anzahl wertvoller Entdeckungen bereichert habe...

Alles Bergandliche ist nur ein Scheinbild; Das Unzulängliche, hier wird's Ereigniß.

Das Unbeschreibliche, hier ist's Gehalt; „Gleichniß“: das Angehauchte ist auch für Helmholtz nur ein Zeichen...

— Was nützt uns in Amerika — so schreibt der Deutsche Korrespondent von Baltimore — das rausche Pulver...

Verpackung gelangen und ganz entfernt werden; die Fleischhände dagegen bleiben bestehen und werden für das zweite Halbjahr zur Verpackung ausgeschrieben.

Die Ausstellung der gewerblichen Gegenstände,

welche vom hiesigen Gewerbe- und Industrieverein für die am 20. Juli stattfindende Verlosung angekauft worden sind, geben ein hoch erfreuliches Bild von dem derzeitigen Stande des Gewerbes resp. des Kunsthandwerks unserer Stadt.

Die Ausstellung der gewerblichen Gegenstände, welche vom hiesigen Gewerbe- und Industrieverein für die am 20. Juli stattfindende Verlosung angekauft worden sind, geben ein hoch erfreuliches Bild von dem derzeitigen Stande des Gewerbes resp. des Kunsthandwerks unserer Stadt.

Das zweite Bett verlegt uns in das Domizil der Küchenseen, in eine wohlaustratete Küche, deren Anblick das Herz jeder Hausfrau höher schlagen läßt. In der Mitte steht ein sauber gearbeiteter Küchentisch. Die Schreinerarbeiten stammen aus der bekannten Werkstätte des Herrn C. Pommerente, während die zwei Kochherde von Wilhelm Baumüller und Schlossermeister Gerber geliefert wurden.

Das dritte Bett birgt eine kostbare Schlafzimmereinrichtung. Die zwei Bettkissen mit ihrer tadellosen Politur stellte Schreinermeister Fejendecker, ein wunderschön gearbeiteter Kleiderschrank beweist, daß Schreinermeister Carl Huber in seinem Handwerk wohl zu Hause ist.

Das vierte Bett zeigt uns ein bebaglich ausgestattetes Wohnzimmer, in welchem man sich schon gemächlich fühlen könnte. Vor Allem fällt dem Auge des Beschauers ein großes künstlerisch entworfenes und bis in die kleinsten Details mit peinlichster Sorgfalt ausgestattetes Buffet ins Auge, welches der Möbelabrik Hauser zur Ehre gereicht.

Das nächste Bett zeigt uns einen prachtvoll ausgestatteten Salon, ein Meisterwerk des Tapeziers Schardinet. Die zwei herrlichen Spiegel, welche den Salon schmücken, stammen aus der Spiegelabrik von Peter & Co.

Das nächste Bett zeigt uns ein hübscher Kleiderschrank des Schreinermeisters Leitz, ein prächtiges Pfeilerschrankchen des Schreinermeisters Spies und ein sauber gearbeitetes Nähhilfen des Schreinermeisters Wedde.

Das nächste Bett stellt eine zwar etwas einfache, aber äußerst gediegene und anheimelnde Wohnzimmer-Einrichtung dar. Das Ganze ist hier in einem hellen freundlich einladenden Ton gehalten.

Wie schon gesagt, nehmen die Bette den Platz einfluss der beiden Seitenwände sowie der einen Längswand ein. An der zweiten Längswand befindet sich eine stattliche Colossalion von Sattlerarbeiten, bestehend in Koffern von dem einfaßten bis zum feinsten Genre.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen ferner mehrere Glasbilder, welche von der Glasmakerei Kriebitzsch & Pöge und von Hofglaser Jacob Lehmann geliefert worden sind.

Außerdem sind noch verschiedene sehr hübsche und brauchbare Gebrauchsgegenstände angekauft worden, welche ebenfalls mit zur Verlosung gelangen.

Zu erwähnen ist endlich noch das prächtige Arrangement der Ausstellung, welches in den Händen des Kürschnermeisters G. Pfeifer lag und das dem Ganzen einen würdigen Rahmen verleiht.

Wannheimer Mastviehmarkt mit Prämierung.

Der vorgestrige Mastviehmarkt war recht gut befahren und ist deshalb immer mehr mit Sicherheit anzunehmen, daß die im Jahr dier sich wiederholenden Prämierungen einen unverkennbar guten Einfluß auf die Entwicklung der Schlachtviehmärkte ausüben, namentlich was die Qualität der Schlachtvieher anbelangt.

Die Prämierung der Thiere wurde schon Tags vorher vorgenommen; es waren nur zwei Commissionen gebildet, da diesmal Hämmer und Schweine nicht berücksichtigt wurden.

Als Prämiertheil fungirten die Herren: Huber-Rundenheim, Große-Strahlenheim, Hübsch-Beinheim, Henkel-Karlsruhe, Gebhardt-Ludwigsbalden, Gaus-Worms, Jooß-Adwigshafen, Frank-Dürkheim, Dieb-Strahlenheim, H. Scherhof, Fischer-Heidelberg, Orth-Franenthal, Brandt-Neußdorf, H. Koch-Heidelberg, sowie von hier als Vertreter des landwirtschaftlichen Bezirksvereines die Herren Gruber und Kösch.

Als Ortswähler fungirten Director Huber-Rundenheim und Ferd. Gruber hier.

Die Preisvertheilung wurde vorgestern Vormittag mit Beginn des Marktes vorgenommen, worauf sich ein lebhafter Handel um die prämierten Thiere entwickelte, so daß sie sehr rasch verkauft waren.

Für ausgestellte Rinder oder Stiere wurden folgenden Händlern Preise zuerkannt:

Ein 1. Preis mit M. 50 dem J. Koppel aus Bretten. Ein 2. Preis mit M. 30 dem S. Pezi aus Sennfeld. Ein dritter dem S. Neuberger aus Sennfeld. Ein 3. Preis mit M. 20 dem J. Koppel aus Bretten. Ein dritter dem David Hamburger hier.

Für ausgestellte Kühe oder Stiere wurden folgenden Händlern Preise zuerkannt:

Ein 1. Preis mit M. 50 dem S. Eifemann aus Laudenbach. Ein 2. Preis mit M. 30 dem G. v. Weil aus Lustadt.

Bei der Hochzeit ging es über alle Maßen hoch her und die ältesten Leute mochten sich an keine solche Festlichkeit erinnern. Von den Kranzjungfern (ich war auch darunter) bekam jede ein feines Bruststück und goldene Dörings zum Geschenk und die Braut erhielt den Mann für Mann ein kunstvoll gearbeitetes Leopoldthalter auf die Hand.

Kochbuch verlesen.

Der weiße Hirsch.

„Das mich mit ihm machen!“ rief da die Schaffnerin, indem sie knapp vor den schlammigen Menschen hinstieg und ihm verb auf die Schulter klopfte, wobei sie ihm ihr Schnapsglas dicht unter die Nase hielt.

„Dds Hirsch, dds geht mir War nit aus'm Sinn, So lang i a lebfrischer Jägermann bin!“

„Hab's heut' wieder g'sehen Da oben auf der Ddh, Mit dem aldn'en Schweiß, Und dem Hell, weiß wie Schnee!“

Wieder stieß er einen gelenden Sucher aus, daß die ganze Hütte davon erdröhnte — dann sank er mit einem tiefen Seufzer böslich in sich zusammen und verfiel in einen trarren, todtenähnlichen Schlaf.

„Erzähl' uns, Kannl — was ist's denn eigentlich mit dem g'wähigen Menschen da und mit dem Hirsch, von dem er alleweil labelt und reimt? Er fährt so kurtiose Reden, daß man schier meinen möchte, es wär nicht ganz richtig bei ihm.“

„Sel' ihr's auch nit!“ entgegnete die Befragte — „ein Mensch, der seine Junj Sinne beisammen hat, bleibt schön bei seiner Sach und lauft nicht Tag und Nacht hinter solchen Hirsngelippen einher, die doch nichts weiter sind als Teufelsblendwerk.“

*) Fortsetzung.

(Fortsetzung folgt.)

Ein dito dem Lehmann Hamburger hier. Ein 3. Preis mit R. 20, dem David Hamburger hier. Ein dito dem S. Eismann aus Lundenbach.

Für ausgeschickte Räder wurden folgende Preise zuerkannt:

Ein 1. Preis mit R. 50 den Gebrüder Eismann aus Lundenbach. Ein 2. Preis mit R. 30 dem S. Reuberger aus Sennfeld. Ein dito den Gebr. Weil aus Lundenbach. Ein 3. Preis mit R. 20 dem S. Levi aus Sennfeld. Ein dito dem Fröhlich aus Sennfeld.

Für ausgeschickte Räder wurden folgende Preise zuerkannt:

Ein 1. Preis mit R. 20 dem J. Koppel aus Bretten. Ein 2. Preis mit R. 10 dem J. Sichel aus Eubigheim. Ein dito den Gebr. Weil aus Lundenbach. Ein 3. Preis mit R. 5 dem R. Frank aus Buchen. Ein dito dem R. Westheimer aus Eubigheim.

Der fördernde Einfluss der Prämierung auf die Entwicklung des Marktes machte sich heute recht deutlich fühlbar und waren Käufer und Verkäufer gleichmäßig befriedigt.

Es dürfte sich vielleicht empfehlen, im Herbst, etwa gelegentlich des Monats - Viehr- und Wirschwär-Marktes im September, für diese beiden Gattungen eine Prämierung, wenn auch nur in bescheidenen Grenzen, einzuführen, denn der hiesige Platz muß mit den Herbstmärkten in Frankfurt und Darmstadt in Konkurrenz treten. Jene werden durch eine Verlosung kräftig unterstützt. Es dürfte sich vielleicht lohnen, auch hier einen Versuch in dieser Richtung zu machen, wobei das Erträgnis der Verlosung aber ausnahmslos und vollständig zu einer mäßigen Prämierung zu verwenden wäre.

Zur Förderung der Geflügelzucht hat das Ministerium des Innern wie seitler, so auch jetzt wieder jenen landwirtschaftlichen und Geflügelzüchtern, welche sich mit der Reinhaltung derselben, insbesondere zur Errichtung von Zuchtstationen, Einführung und Verbreitung von guten Rassen und zur Veranstaltung von Geflügelmärkten eine Beihilfe von ca. 3000 Mark gewährt.

Belociped gekohlen. Gestern Mittag hielt vor der Wirtschaft Kaver in S. 2, 21 ein junger Radfahrer, lehnte sein Vehikel an das Haus und ging in die Wirthschaft, um eine Erfrischung zu sich zu nehmen. Als er wieder aus der Straße trat, merkte er zu seinem großen Schrecken, daß sein Belociped, welches einen Werth von 300 Mark besaß, verschwunden war. Der Dieb ist jedoch dem Aufsehen noch unbekannt und wird derselbe aufgefordert, das gekohlene Belociped wieder an seinen Platz zu bringen.

Fener. Nach hierher gelangten Nachrichten ist gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr die Eschenbach'sche Thonröhren-Fabrik in Friedrichsdorf von einer Feuersbrunst heimgesucht worden. Näheres hierüber ist noch nicht bekannt.

Wuthmähiges Wetter am Donnerstag, 16. Juni. Der Hochdruck in Großbritannien erhält vom atlantischen Ozean her immer weitere Verstärkung, weshalb der stürmische Luftwirbel über Norddeutschland bereits ausgeglichen ist. Ein schwächeres Minimum über der südlichen Ostsee, Ostpreußen und russisch Polen wird bald gleichfalls aufgelöst sein und ebenso eine mäßige Depression über Norditalien und der Schweiz. Letztere ist offenbar gewitteriger Natur und kann an einzelnen Orten Süddeutschlands noch kurze Störungen hervorrufen. Im Uebrigen ist für Donnerstag und Freitag bei zunehmender Temperatur trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 15. Juni Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer (mm), Lufttemperatur (Grad C), Windrichtung (Wind), Windstärke (Wind), Höhe und niedrige Temperatur (Grad C). Values: 751.0, 12.2, 11.4, N 2, 19.4, 6.8.

*) O Windstärke: 1) Schauer Artigkeit; 2) etwas stärker; 3) Sturm; 4) Orkan. Niederschlag: 7.7 mm.

Siehe Nachrichtenblatt. Mannheim. Beobachtungen vom 14. auf 15. Juni.

Table with 10 columns: Tag, Stunde, Temperatur in Sonn., Temperatur in Schatten, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Regen, Windrichtung, Windstärke. Data for 14th and 15th June.

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchstster Stand 92.40 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.89 N. N. am 17. October 1883. Niederschläge: 8.3 m/m.

Wälsch-Bessische Nachrichten.

Darmstadt, 11. Juni. Die Raubmord-Affaire, in welcher der Landwirth Peter Arndt von Kirschen bei Frankfurt im November v. J. mündlings ermordet und seines durch den Verkauf von Kartoffeln erzielten Erbes von ca. 190 R. beraubt wurde, hat heute Morgen im hiesigen Provinzial-Arresthaus ihre Säbne durch die Hinrichtung des Schwunders Christian Rudmichel von Schierstein gefunden. Der Tag und die Stunde der Hinrichtung wurde sehr geheim gehalten. Gestern Morgen begab sich Oberstaatsanwalt Arnold zu dem Beurtheilten in dessen Zelle und theilte demselben mit, daß seine Hinrichtung stattfinden werde. Rudmichel war sehr erschrocken, sah sich jedoch bald wieder. Er hatte sich auf eine Begrüßung geföhrt. Seine Führung während seiner Inhaftirung soll eine gute gewesen sein. Er wurde zur sogenannten 'Armenänderstube' geleitet, die Zelle, in welcher die zum Tode Verurtheilten ihre letzten Stunden verleben. Essen und Trinken ließ er sich wohl-schmecken, auch rauchte er ab und zu eine Cigarre. Er unterhielt sich lebhaft mit den Gefangenen. Um den Ein-blick Auserwählter von den Hochbühnen aus zu verhindern, war die ganze Hinrichtungsstätte mit schwarzem Tuch umspannt. Punkt 6 Uhr erlöschte das Armenänderstübchen und um diese Stunde trat Rudmichel, begleitet von seinem geistlichen Beistand, Barrer Hubot, das Schöffot. Sein letzter Gang war über und geföhrt ohne besondere Affect-holerei. Er stieg die Stufen zur Guillotine behende empor und beim Umklappen des Richtbrettes betheuerte er nochmals seine Unschuld mit den Worten: 'Meine Herren ich werde unschuldig'.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

König Richard der Dritte. Historie von Shakespeare. Mit Bossart als Gast. Aus dem Dictionen-Cyclus Shakespeares wurden uns auf der hiesigen Bühne in dieser Spielzeit leider erst Richard II. und Heinrich IV. gegeben. Bedauerlich, daß der Aufführung des großen und großartigen Schlußdramas, des dritten Richard, nicht Heinrich VI. voranging. Man hätte dann die Entwicklung Richards deutlich für vorgezeichneten können. Im dritten Theil vom Heinrich VI. enthält sich sein Charakter und er deutet die furchtbaren Thaten an, zu denen ihn, den von der Natur in furchtbarer Weise begabten und so aus der Menschheit alldingsam Ausgeschiedenen und von ihren sanfteren Banden gelöst, der Gorgonz treibt, während die Herrschaft über die

Menschen zu gewinnen, da er ihrer Liebe nicht theilhaftig werden kann und, sonst die Erde keine Lust ihm deut. Mit einem Male wird er sich auch dort der Welt bewußt, die er anzusehen hat, um die Krone auf sein häßlich Haupt herabzuwingen: der Heuchelei und aller Künste Macchiavelli's bis zur schrankenlosen Grausamkeit. Es war gut, daß Bossart einen Theil dieser Selbstcharakteristik von dort in die gestern aufgeführte Historie herübernahm. Denn nur durch die immer wiederkehrende Selbstbeleuchtung, durch die schonungslose Kritik, die Richard an sich selbst in seinen Monologen und Reflexionen übt, wird der furchtbare und sonst fast unertrauliche Stoff gemildert. Die Bemerkung eines großen Shakespeare-Kenners, daß überhaupt durch die Gedankenhaltigkeit des Dialogs das Leben der oft abkondensierten Charaktere Shakespeares in das Reich der Freiheit, der Berechnung, des moralischen Urtheils hinaufgehoben wird, konnte man gestern in der Darstellung unmittelbar bewahrheitet finden. Mit freier Selbstbestimmung schlägt Richard seine blutigen Hände ein: er jagt sich selbst, er ist gewillt, ein Bösewicht zu werden. Da er der Wollust sich nicht hingeben kann, so ergibt er sich der Grausamkeit und jeder List. Während in Shakespeares Faust der Mensch sich dem Teufel wehrt, und in Macbeth das verlebte Prinzip der Negation alles Göttlichen im Menschen vor uns hintritt, so daß es fast, wie wir in unserer Hausbesprechung erwähnten, den Eindruck gewinnt, als handle Faust nicht mit voller Selbstbestimmung, und Macbeth selbst ihn erst daran erinnern muß, so bereinigt sich in Richard Mensch und Satan in einer Person, es ist der eingetretene Mensch, der aus eigenem Willen auch handelt, durch sich selbst getrieben und in planvoller Absichtlichkeit. So tritt er in positivem Willen auf, verständlich nicht bloß, wie Macbeth, die Raschheit des Selenlebens, sondern auch, mit der wohlbedachten eigenen That und im harten Kampfe mit dem nie zu erlösenden, nie zu bewältigenden Gewissen in der eigenen Seele, die höchste Bestimmung des Menschen, aus dem Labrynth der Brust die verantwortliche That in den hellen Tag freien Handelns hinauszuführen. So Teufel Richard ist, so Mensch bleibt er doch und in dieser einseitigen Gestaltung ließ ihn uns Bossart gestern schauen. Ein Bösewicht, aber so großartig, daß er nicht einflößt und das Materielle seiner Thaten vergessen macht bei dem podenden Interesse, das man an der Art nimmt, wie er seine Pläne in's Werk setzt. Das ist das Befriedigende für den Zuschauer: es ist das Interesse, auch hier das Menschliche zu sehen, es hier einmal zu sehen in voller aber nirgend kleinlicher, freisollender Berrücktheit. Neben dem Hohen liegt das Stau-nen und wird gewissermaßen zur Hochachtung vor der möglichen menschlichen Größe auch im Bösen. So kann man, nicht an den Stoff gebunden, mit freier Seele diese schauerliche Schöpfung germanischer Kunst genießen. Ueber die im-pulsive Darstellung Bossart's müssen wir uns leider hier kurz fassen. Wir wollen auch hier eine grundsätzliche Bemerkung machen. Wir hörten gestern zufällig von einem der Zuschauer äußern, die Darstellung Bossart's freie die und da aus Manierierte. Das ist eine irrige Meinung. Wir sagten vorher, daß das Genialische der Behandlung dieses Stoffes seitens des Dichters gerade in der Offenbarung der geheimsten Triebe und Gedanken durch den Dichter selber bestehe, in der rückstillosen Selbstkritik des eigenen Wesens. Diese Gedanken- und Gefühlsoffenbarung könnte ja dann, als der Wirklichkeit auch nicht entsprechend, ebenfalls für 'manieriert' gelten. Auch man eine solche Meinung selbst-verständlich zurückweisen, so fällt auch der Vorwurf dahin, daß der Künstler übertriebene, der doch nur den feinsten Regungen des Charakters, den Intentionen des Dichters gemäß, mit seinem Miensenspiel und seinen Gebärden folgt, ihnen Abhaltung gibt und sie zur Wirklichkeit werden läßt. Allerdings eine ideale Wirklichkeit, grade so wie die Darstellung des Dichters nur ideale Wirklichkeit ist. Das Schein-bar 'Manierierte' in der Gestaltung ist also nur das Herausheben des in höherem, in idealem und so im ewigen und tiefsten Sinne Wirklichen. In diesem Sinne der Dichter zu ergänzen ist freilich nur dem größten Menschendarsteller mög-lich, der selbst höchsten Willen den Stempel des Allgemein-gültigen zu geben weiß. So wandelt sich der Label in höchstes Lob. Groß auch in diesem Betracht war Bossart besonders im ersten Akt, in der wunderlich-abstrakten Scene am Sorge; er war es aber überall und man könnte nur, wollte man darauf eingehen, ihm von Scene zu Scene folgen. Die Rolle des Richard übertrug alle anderen so sehr, daß zur Entlastung ihrer Kunst den übrigen Darstellern wenig Spielraum bleibt. Mit freudiger Bewunderung dürfen wir das vollkommene Gelingen dieser Vorstellung festhalten. In der gewaltigen Scene, wo die drei Frauen, Elisabeth (Fr. v. Dierke), Margarethe (Fr. v. Rotenburg) und die Mutter Edwards IV. (Frau Jacob) sich in Klagen über Richard ergießen, dieses 'unheimlich ernste Bild' vor dem Volke, waren alle drei Darstellerinnen vorzüglich, wie denn überhaupt dem Fr. von Rotenbergs besondere Anerkennung gebührt. Auch in Fr. Schultze (Anna) war wieder der bessere Zug fröhlicher Loge bemerkbar, ihre Leistung war sehr annehmlich. Hervorzuheben sind ferner der Clarence des Herrn Dr. Wasser-mann, vornehmlich gut in der Wiedergabe seines Traumes, der Catherine des Herrn Bösch, eine feine Leistung, der Badingham des Herrn Tietzsch, der idealische Richmond des Herrn Starb, der realistisch treue Edward des Herrn Neumann, Annathia gaden sich Fr. v. Degrensi, die leider nun an die Frankfurter Bühne geht, und Fr. Gumpold als Söhne des Königs. Die Regie des Herrn Jacoby war ausgezeichnet; einen tiefen, unauflösbaren Eindruck auf das besser besetzte Haus brachte die herrliche Anordnung der Vorführung der Traumbilder im letzten Akt hervor. Das war die Welt der Welt! - Herr Bossart tratete hiesigen Besess und reichliche Lorbeeren. Hoffentlich haben wir bald einmal wieder das Glück, den großen Künstler in unseren Mauern zu begrüßen. Dr. Richard Samel.

Als 14. Solts vorstellung gelang am Samstag, den 18. Juni, 'Robert und Bertram', Pöffe mit Ver-sung in 4 Acten von Gustav Adler, Kunst von ver-schiedenen Komponisten zur Darstellung. (Beginn der Vor-stellung um 7 Uhr.) Karten für nummerirte Plätze werden (von nächsten Freitag, den 17. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab an der Tageskasse des Theaters (Konzertsaal-Eingang) abgegeben.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 15. Juni. Der ehemalige Erzieher des Kaisers, Sidney, wiederholt vorbestraft, wurde nach ein-zuläger strenggeheimer Verhandlung zu 3 Jahren Gefäng-nis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Berlin, 14. Juni. Der König und die Königin von Italien treffen hier Montag Abend ein.

Berlin, 14. Juni. Das Kompromiß in dem Geseße betreffend die Anstellung der Militär-anwärter ist in der Kommission des Herrenhauses heute zu Stande gekommen. Sie hat beschloffen, daß die Landgemeinden unter 2000 Einwohnern von der Anstellung von Militär-anwärtern befreit bleiben.

Wien, 15. Juni. Bismarck trifft definitiv am 19. Juni Nachmittags hier ein und reist am 21. Juni Abends wieder nach Riffingen ab.

Wien, 15. Juni. Das Hochwasser richtet un-er-messlichen Schaden an. In dem Komorner Komitate sind viele tausend Joch Acker überschwemmt. In den Gassen der Stadt Gran steht das Wasser 2 Meter hoch. Die Gemeinden Parfarny, Ebes, Karva, Muzla, Mas und Tatu sind zumeist überschwemmt. In der Hauptstadt erreichte der Strom eine Höhe bis zu den unteren Quais. Unterhalb der Eisenbahnbrücke durchbrach die Fluth die Schutzwehr des im Bau befindlichen Kanals, wodurch auch der Eisenbahnstamm barst. Der Verkehr über die Verbindungsbrücke ist eingestellt. Die Bahn Stütz-Ne-mey hat den Verkehr auf unbestimmte Zeit eingestellt. Die oberen Stationen melden weiteres Steigen des Wassers.

Brüssel, 15. Juni. Die Liberalen haben die Majorität in Brüssel mit 3000 Stimmen Mehrheit. In Ostende haben die Liberalen gewonnen; in Nivelles siegten die Katholiken. In Stichwahl kommen die bisher liberalen Kreise Charleroi, Mons, Tournai und Verdiers zwischen Liberalen und Katholiken. Das Ministerium behält eine große Majorität. In Brüssel herrscht große Bewegung. Die Socialisten hielten einen Umzug.

Barcelona, 14. Juni. Bei einem Zusammenstoß zwischen Militär und Ausständigen in Sanandres sind ein Soldat und mehrere Arbeiter verwundet. Infolge der Verwendung von Truppen nahm die Schärfe und Zahl der Zusammenstöße in Barcelona ab.

Peterburg, 14. Juni. Wjshnegrabski ist soweit hergestellt, daß er sich demnächst zu längerem Aufenthalte nach Scandinavien begeben wird; von dort dürfte er im Laufe August zurückkehren und am 1. September das Finanzministerium wieder übernehmen.

Chicago, 14. Juni. Gestern Nachmittag wurde Chicago und Umgegend von einem gewaltigen Orkan heimgesucht. Es verlor 7 Personen ihren Tod, 15 verletzt worden. Der Schaden an Eigenthum wird auf mehrere hunderttausend Dollars geschätzt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 15. Juni. Stroh pr. Str. R. 2.50, Heu pr. Str. R. 4.00, Kartoffeln, weiße 4.00, rote 4.50, blaue R. 5.00 pr. Str., Bohnen pr. Bfd. 50 Bfa., Bismantel pr. Stück 25 Bfa., Spinat die Portion 15 Bfa., Wirsing pr. Stück 12 Bfa., Rothkraut pr. Stück 10 Bfa., Weißkraut pr. Stück 20 Bfa., Wirsing pr. 100 Stück R. 0.00, Kohlrabi 8 Knollen 18 Bfa., Kopfsalat pr. Stück 4 Bfa., Caudifoliat pr. Stück 12 Bfa., Fenchel pr. Portion 10 Bfa., Sellerie pr. Stück 10 Bfa., Zwiebeln pr. Bfd. 12 Bfa., rote Rüben pr. Portion 10 Bfa., gelbe Rüben pr. Portion 20 Bfa., Carotten der Wuschel 6 Bfa., Pfäde-Erbsen pr. Bfd. 20, Werrertig pr. Stange 15 Bfa., Gurken pr. Stück 20 Bfa., zum Einmachen pr. 100 Stück R. 0.00, Äpfel pr. Bfd. 20 Bfa., Birnen pr. 25 Stück 10 Bfa., Blaumen pr. 100 Stück R. 0.00, Zwetschen pr. 100 Stück R. 0.00, Kirchen pr. Bfd. 18 Bfa., Trauben 10 Bfa., Rüsse pr. 5 St. 12 Bfa., Aurosen pr. 5 St. 10 Bfa., Rüsse pr. 25 St. 12 Bfa., Döselnüsse pr. Bfd. 35 Bfa., Eier pr. 5 St. 25 Bfa., Butter pr. Bfd. R. 1.20, Sandkäse pr. 10 Stück 40 Bfa., Kal pr. Bfd. R. 1.00, Bresten pr. Bfd. R. 0.40, Hecht pr. Bfd. R. 1.20, Varich pr. Bfd. R. 0.70, Weißfische pr. Bfd. 30 Bfa., Laderban pr. Bfd. 10 Bfa., Stöckchen pr. Bfd. 25 Bfa., Sole pr. Stück R. 0.00, Reh pr. Bfd. R. 1.00, Hahn (jung) pr. Stück R. 1.80, Huhn (jung) pr. Stück R. 1.40, Feldhuhn pr. Stück R. 0.00, Ente pr. Stück R. 3.00, Tauben pr. Paar R. 1.00, Gans lebend pr. Stück R. 4.00, geschlachtete pr. Bfd. R. 0.90, Spargeln pr. Bfd. R. 0.25.

Mannheimer Produktendörse vom 14. Juni. Weizen per Juli 18.50, November 18.80; Roggen Juli 18.60, Nov. 18.85; Hafer Juli 13.90, November 14.00; Mais Juli 12.00, November 11.90 R. Tendenz: behauptet. Treiben an bestiger Börse war eine Kleinigkeit fester. In Weizen, Hafer und Mais fanden einige Umsätze statt, während Roggen un-laglos blieb.

Frankfurter Effecten-Societät v. 14. Juni, Abends 6 1/2 Uhr. Decker. Credit 270 1/2, Diskonto-Kommandit 196.80, Berliner Handels-Gesellschaft 148.50, Darmstädter Bank 140.50, Deutsche Bank 166.50, Dresdener Bank 149, Banquer Otto-mann 116.80, La Relace 81.25, Albin 68.40, Bochumer 138.20, Dortmund 68, Welsenkirchen 141.50, Harpener 130.50, Hibernia 121.80, Laura 114.70, Färknisse 29, Mittelmeer 100, Prince Henri 69.70, Westfälischer 68.90, Westfälischer Aktien 181, Hess. Ludwigsbahn 118, Heidelberg-Boyer 40, Decker-Una. Staatsbahn 283 1/2, Lombarden 89 1/2, Böhm. Westbahn 306 1/2, Buchterader 388 1/2, Lemberg-Cernowitz 209, Elberthal 208 1/2, Ungar. Goldrente 94, Ungarische Papier-rente 86.30, II. Orient 67.90, III. Orient 69.40, Buxos. Por-tugieser 24.05, Ägypt. Caput 98.40, Lärten 20.50, Ottom. Hof-Obligat. 92.30, Gotthard-Aktien 142.60, Schweizer Central 128.90, Schweizer Nordost 113, Union 68.60, Jura-Simplon St. Act. 46.20, Spro. Italiener 91.70.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. Juni.

Table with 4 columns: Schiff, Herkunft, Abgang, Ort. Lists various ships and their destinations like Bremen, Hamburg, etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Ort, Wasserstand. Lists water levels for various locations like Bingen, Mainz, etc.

Gold-Corten.

Table with 2 columns: Ort, Goldpreis. Lists gold prices for various locations like Wien, London, etc.

Eugen Michel, Kellerei Q 4, 5. Specialität in Südweinen; direkter Bezug. Billigste Preise; Preiscurant franco und gratis. 88904

Großer Mayerhof.
 Mittwoch, 15. Juni!
Große humoristische Soiree
 der I. Budapest
Elite-Orpheum-Gesellschaft
 (Direktion: Gebrüder Herrnsfeld)

mit nur Spezialitäten ersten Ranges. Aufzutreten der Fräul. Ella Dellmar, deutsch, franz., engl. Concertsängerin. Fräul. Mirz Herrnsfeld, erste Wiener Lokal-Charakter-Sängerin. Herr Franz Donat, Original-Wiener-Hofler, genannt der Brattisch, Naturtänzer und Imitator. Frau Clara Emilie Herrnsfeld, Berliner Volks-Soubrette. Gebrüder Herrnsfeld, Wiener Salon-Georgs-Quartettisten, Inhaber des gesetzlich anerkannten Künstlerpatentes.
 Anfang punkt 8 Uhr. 41211

Neu eröffnet: Breitestr. U 1, 1. **Neu eröffnet!** Breitestr. U 1, 1.
Zur neuen Weinstube.

Meinen Freunden, einer verehrl. Nachbarschaft und tit. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich hier Nr. U 1, 1, Breitestraße, am Donnerstag, 16. Juni (Frohleichnamstag), Morgens, eine Weinwirtschaft
Zur neuen Weinstube
 eröffnen werde. Ich empfehle gute reine Weine, reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte. In dem ich um zahlreichen Besuch bitte, werde ich für gute Bedienung bedacht bleiben und zeichne
 Mit Hochachtung 41176
J. Kraus,
 U 1, 1 „Zur neuen Weinstube“ U 1, 1
 Breitestraße. Breitestraße.

„Semiramis“
 (Neustädter Weinstube)
 Ludwigsplatz a. Rh.
 empfiehlt ihre prachtvollen Localitäten bei reinen Weinen, ausgezeichnetem Bier und guter Küche.
 René Billard. Kaffee. 40008
 Friedrich Kullmann.
 Die ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker
 concertieren morgen Nachmittag im 41212
Großen Mayerhof
 Anfang 4 Uhr.

„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“
 v. Aerzten b. nervösen Leiden empfohl. Beruhig. u. stärkend. 1 Fl. enth. 2-3 Tagessport. Vorr. in grös. Apoth. u. Min.-Wass.-Hälgen. Hauptdepot für Baden u. Hessen rechtsrheinisch: 41186
 A. Friedrich, Mannheim.

Triberg.
 Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn. 752 m ü. M.
Gasthof & Pension Bellevue.
 in herrlicher Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Haus ersten Ranges; wegen vorzüglicher und billiger Bewirtung bestens bekannt. Wasserfall, beludern, Touristen, Luftkurort, Vereine, Gesellschaften etc. angelegentlich empfohlen. 39480
 Signet sich wegen seiner herrlichen und ruhigen Lage besonders zu längerem Aufenthalt. — Großer Schattiger Garten. — Bäder im Hause. — Omnibus am Bahnhof.
 Albert Roginger, Eigentümer.

Comptoir und Wohnung
 befinden sich von heute an
D 6, 5.
 (Buchdruckerei von J. Ph. Walther vis-à-vis der Börse.)
 Mannheim, 15. Juni 1892. 41210
Philipp Krug,
 Brauerei-Beauftragter.

Badenia-Fahrräder
 neuester Construction, leichter und ruhiger Gang, besten Materials zu äußerst billigen Preisen. 87775
 Eigene Reparaturwerkstätte.
G. Schmidt, H 9, 2.

Ziehung nächsten Montag
Mannheimer Gewerbe-Vereins-Lotterie.
 Lose per Stück 1 Mark 41092
 empfiehlt und versendet
Noritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17

Prima stückreichen Dienbrand
Ruhrkohlen
 gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen
 deutsche u. englische Anthracitkohlen
 direct aus dem Schiffe, fernst 40086
Braunkohlenbriquettes, Marke B und
In. Bündelholz
 liefert zu billigsten Preisen.
C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9.
 Telephon Nr. 134.

Friedr. Rudolf Schlegel
 F 2, 9 Mannheim F 2, 9.
Tapeten.
 größte und reichhaltigste Auswahl. 39672
 Billigste Preise.
 Musterarten frei in's Haus.

Ein Student der Philosophie
 ertheilt Nachhilfsstunden in allen Gymnasialfächern. 40540
 Näheres im Verlag.

Möbel
 zum Aufpolieren und Wachsen wird angenommen. Gut u. billig. 40655
 B 5, 1.

Abhanden gekommen
 vom 6. auf 7. d. M. wurde von meinem Zimmerplatz eine grau-blaue junge Ulmer Dogge mit angeknüppelten Ohren, (11 Wochen alt.) auf den Namen „Ruh“ hörend, entwendet. Wer Auskunft erteilen kann, erhält eine gute Belohnung. Vor Kauf wird gewarnt. 40849
Jacob Abraham Ludwig,
 Zimmermeister, Redaran.

Entlaufen
 Ein junger schwarzer Hund mit spitzem braunem Kopf. Gegen Belohnung in L 5 No. 10 abzugeben. 41122

Eine gestörte Ulmer Dogge
 auf den Namen „Sultan“ hörend, entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung. Schweiggerstraße 68b. 41148
 Vor Kauf wird gewarnt.

Geunden
 Geunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt. 41157
 eine Broche.
 ein Paar Strümpfe.
 ein Portemonnaie.
 ein Regenschirm.

Verloren
 Eine große Parthie Stämme für Wagner u. Dreher sowie Tannen-Scheitholz per Ster 7 M zu verkaufen. 34853
 In Friedhofstraße ist ein Gebäude auf 40761

Ankauf
 Ein gut erhaltene Zimmerdusche zu kaufen gesucht. 40288
 Offerte mit Preisangabe unter Nr. 40288 an die Exped. ds. Bl.
 Ein gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 40810 an die Exped. ds. Bl.

Wer
 abt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel. 39300
 W. Bittel, J 1, 17.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel
 kauft 37879
 A. Reich, H 5, 1a.

100-150 Liter Vollmilch
 per 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Näheres im Verlag. 40299

Wer
 getragene Kleider, Schuhe und Stiefel zu verkaufen hat, wolle sich gef. an mich wenden. S. Weilmann, 40084
 F 3, 2/3, der Synagoge gegenüber.

Wer
 zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 35568
 E. Derymann, E 3, 12.

Alle
 gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend, Prospekt gratis. 39461
 S. Zehmeier, Nürnberg.

Ein
 Fahrstuhl zu kaufen gesucht. 41100
 H 9, 26 1/2, Wirtschaft.

Verkauf
 Eine noch gut erhaltene **Feder-Rolle** (einspännig) ist sofort zu verkaufen. 40108
 Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein
 kleines Wohnhaus in hiesiger Stadt, gut rentabel (nachweislich) unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. (Für Handwerksmeister günstige Gelegenheit.) Off. sub B. L. Nr. 40017 befürdert die Exped. ds. Blattes. 40047

Eine
 elegante Schlafzimmer-Einrichtung billig zu verkaufen. Kleine Wallstraße 22. 39897

Ein
 vollständiges Bett mit Kopf- und verschobene Möbel billig zu verkaufen. Näh. O 6, 2, 2. Stod. Imf. 40842

Verkauf
 billigt einen großen Auslaasfackel, 1 Kasten mit Deckel für Schreibpult u. eine große Hundstutze. 41172
 D. Schmitt, S 2, 17.

Ein
 hohes Zweirad (54er) zu verkaufen. H 4, 30. 35280
 Wegungshalber noch gut erhaltenes, fast neues Möbel u. sonst Verschobenes zu verkaufen. 40818
 Q 3, 15, Seitenb. links.

1
 vollständiges Bett billig zu verkaufen. 40188
 Näheres H 7, 27, 2 Trepp.

Vollständige
 Wirtschaftseinrichtung, noch neu, zu verkaufen. Näh. M 8, 10, 2. St. 40814

Zu
 verkaufen. Ein gut erhaltenes Kinderbettchen, wegen Mangel an Platz. Schweiggerstraße, 68a. 40977

Ein
 noch ungebrauchtes Küstfäßchen billig zu verkaufen. 40978
 Zu erst. in der Exped. ds. Bl.

Ein
 f. neuer Kinderwagen, 1 Kanapee, 1 runder Tisch billig zu verkaufen. 41005
 E 8, 9, 4. Stod.

Ein
 neuer Unteroffizier-Rock vom hiesigen Grenad.-Regt. billig zu verkaufen. 40821
 Näheres im Verlag.

Comptoir-
Einrichtungen
 neu und gebraucht billig. Daniel Oberle, Möbelmagazin Mannheim, G 3, 19. 40907

Eine
 in ganz gutem Zustande befindliche noch wenig gebrauchte **Soromobile u. Dreschwagen** wird unter günstigen Zahlungsbedingungen abgegeben. Zu erfragen in der Exped. 40862

Eine
 kleine Federrolle für Tisch- oder Fingerringstuhl und mehrere Prädertige Karren zu verkaufen. 31884
 G 5, 17 1/2.

Eine
 Breitschenrolle, ein- und zweispännig, mit doppelter Deckscheibe, zu verkaufen. 34559
 Näheres im Verlag.

2
 neue Eischränke zu verkaufen. 40227
 Franz von Moers.

Eine
 gebrauchte Bettlade nebst Matrache billig abzugeben. 41207
 B 7, 6, portiere.

Rheinpark.
 Eine große Parthie Stämme für Wagner u. Dreher sowie Tannen-Scheitholz per Ster 7 M zu verkaufen. 34853

Abbruch
 zu verkaufen. Zu erfragen bei Haafenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 3, 1.

Ein
 fast neues Drei-Rad (Kaiser-Maschine) billig zu verkaufen. Näh. J 7, 21. 41051

Schaufenster
 zu verkaufen. 40816
 N 4, 12.

Brauner
 Wallach, 7jähr., 1,77 groß, sehr gut geritten, billig zu verkaufen. 40990
 Näh. in der Exped.

Bapageien
 gut sprechende Fingerringe graue, von einem Seemann zu verkaufen. 41136
 Galtshaus, weißen Schwanen. U 1, 8.

Ein
 größerer Posten Handkäse billig abzugeben. 41206
 Dampfmoellerei, Ludwigshafen a. Rh., Friesenheimerstraße 31.

Stellen
finden
Arztgeuch.
 A. L. Beyer, welche geneigt sind, die Leitung einer nachweislich gut frequentirten Wasserheilanstalt zu übernehmen, belieben Offerte gut. an die Expedition d. Bl. unt. Nr. 41189 einzufenden. 41189

Junger
 Commis, gewandter Verkäufer, f. Colonialwaaren-Geschäft p. 1. Juli gesucht. Offert. unt. A. B. 40797 an die Exped. d. Bl. 40797

Tüchtige
 Zimmerleute finden sofort Beschäftigung bei **M. Ober,**
 Weinheim a. Bergstr. 40829

Ein
 Glaser, welcher selbstständig nach Zeichnung arbeiten kann, gesucht. 40597
 Seitenb., T 6, 6b.

Heizer
 für Soromobile kann sofort oder in 8-14 Tagen eintreten, gelernter Schmied bevorzugt. Dampfheizer u. Kaltwerke. Weidenheim i. Pfalz. 41118

Solider
 Bursche zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 40478
 Kaufherr in Rufe gesucht. Näheres im Verlag. 41208

Mädchen
 können das Kleidermachen erlernen. 41089
 N 3, 4, 3. Stod.

1
 Lehrmädchen aus achtbarer Familie oper sof. gesucht. Näheres im Verlag. 41108

Theilhaber
 gesucht. Tüchtige Directrice, in einem feinsten Pappgeschäft thätig, beabsichtigt dasselbe zu übernehmen und sucht zur kaufmännischen Führung eine Theilhaberin mit 2 bis 3000 Mark Kapital. Off. unt. E. 61074b an Haafenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 40986

Eine
 tüchtige Köchin, die selbstständig kochen kann, wird auf's Ziel gesucht. 40800
 Näheres im Verlag.

Ein
 fleißiges Mädchen für Hausarbeit auf's Ziel gesucht. 40508
 Q 5, 19. part.

Gesucht
 auf's Ziel ein gewandtes **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen. Wo sagt die Exped. ds. Blattes. 40917

Ein
 gewandtes Zimmermädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, wird auf's Ziel gesucht. 41166
 L 8, 2.

Ein
 tüchtiges Mädchen wird gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. C 7, 12 III. 40144

Für
 ein hiesiges Kurz- und Wäscheangewandtschaft, eine tüchtige Verkäuferin, welche das Buchsach versteht per August gesucht. Schriftlich Offerten nebst Gehaltsansprüche unter Chiffre J. M. Nr. 40220 an die Exped. ds. Blattes. 40221

Tüchtige
 Anstifts-Köchin für 1 Monat gesucht. Zu melden Vorm. 8-10 Uhr. 41156
 L 7, 7a, part.

Gesucht
 auf's Ziel eine tüchtige Köchin. Näh. in der Exped. 41063

Tüchtige
 Monatsfrau f. b. Vormittagsstunden gef. 41050
 E 3, 14, 2. St.

Ein
 tüchtiges Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, auf's Ziel gesucht. 41204
 Näheres T 1, 2.

Ein
 braves Kindermädchen gesucht. L 15, 2b, 2. St. 41190

Eine
 ehrsame, fleißige Person geübten Alters wird zur Führung einer Haushaltung nach Weinheim gesucht. 41185
 Näheres in der Expedition.

Ein
 Mädchen gesucht, das bügeln kochen kann und gerne auf's Land geht. 41199
 Näheres Q 5, 13, 2. Stod.

Zwei
 Mädchen in die Küche gesucht. D 5, 4. 40633

Ein
 junges, braves Mädchen für H. Haushaltung gesucht. 41024
 D 7, 19, part.

Ein
 Mädchen, das bürgerlich kochen, alle häuslichen Arbeiten gut verrichten kann, wird in eine kleine Haushaltung auf's Ziel gesucht. G 7, 13. 40846

Mädchen
 jeder Art finden und suchen Stelle bei Frau Röder, E 2, 7, 2. St. 40820

Bürgerliche
 Köchinnen, Hausmädchen finden auf's Ziel gute Stellen. 41181
 Frau Schuler, G 5, 3.

Ein
 solides, braves Mädchen, das sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, wird sofort gesucht. Näheres im Galtshaus zum Ritter, Schweigen. 41173

Gesucht
 auf sofort in der Nähe des großen Rheinhafens ein solches Mädchen, welches mit Penkon (guter bürgerl. Koch) Offerten mit Preisangabe unter K. Nr. 41171 an die Expedition. 41171
 Schulentlassenes Mädchen von Morgens bis Mittags für Hausarbeit gesucht. H 3, 3, 2. Stod.

Stellen
suchen
 Ein Kaufmann, geübten Alters, tücht. Buchh. u. Corresp., in der Stenographie bewandert, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per 1. oder 15. Juli ex. dauernde Stellung. Gest. Offerten sub O. R. Nr. 41161 an die Exped. 41161

Ein
 tüchtiger, militärreifer junger Kaufmann (Mitte 20er) sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, Stellung in einem Fabrikgeschäft für Comptoir und Lager. 41187
 Gest. Offerten unter K. S. Nr. 41187 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger
 Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 24806
 Näheres im Verlag.

Eine
 gebildete Wärrerin empfiehlt sich zur Wartung bei Wärrerinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Köchin
 Zimmer, Haus- und Kindermädchen suchen und finden auf's Ziel Stellen. 40980
 Fr. Hofard, J 2, 9.

Eine
 jg. Witwe aus besserer Familie sucht Stellung zu Kindern. Näh. im Verlag. 40900

Ein
 tüchtiges Mädchen sucht auf's Ziel Stelle für alle häusl. Arbeit. Zu erfragen L 17, 16. 40826

Köchinnen
 Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden sofort u. auf's Ziel Stellen. 41078
 Bureau Gindorf, P 4, 16, (Planken).

Ein
 jg. Mädchen, welches alle Hausarbeit verrichten und etwas kochen kann, sucht auf's Ziel Stelle. 41168
 Näheres H 7, 4, 4. Stod.

Ein
 Mädchen vom Lande sucht Stelle. 40780
 Näheres Q 3, 18, 3. St.

Mehrere
 Dienstmädchen suchen und finden Stelle gleich und Johannistag. 40189
 Bureau Bar, P 5, 9.

Ein
 gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle. 41188
 Frau Röder, E 2, 7, 2. St.

Eine
 gut empfohlene, perfekte Köchin, welche auch etwas häusliche Arbeit übernimmt, sucht auf's Ziel Stelle. 41179
 P 4, 18, Hinterhaus, part.

Ein
 j. Mädchen aus best. Fam. sucht Stelle in einem Laden, gleich welcher Branche, nach hier oder anderw. Näh. im Verl. 41167

Lehrlings
gesuche
 Bäckerlehrling gesucht. 40614
 Meyer, Q 3, 20.

Friseur-
lehrling
 gesucht. 38384
 E 2, 4/5.

Lehrling
 u. Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen, per sofort oder später vom hiesigen Plage gesucht. 41141
 R. Steinthal, Weinen-Wäsche-Anstalt, Galtshaus, D 4, 9.

Miet
gesuche
 Einmal möbl. Zimmer von L-U oder F-K zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 688 bis 15. Juni Hauptpostlager erbeten. 40384

Per
 1. Juli ex., ein einfaches möbl. Zimmer für einzelnen Herrn gesucht. Gest. Offerten nebst Preisangabe an A. Pfannstiel, Schweina i. Rh. erbeten. 41140

Lager
gesucht
 patierre circa 120-150 q Meter. Offerten unter No. 41008 bei der Expedition abzugeben. 41008

Beamter
 sucht per 1. Juli möbliertes Zimmer in der Nähe des Amtsgerichts auf einen Monat. 41178
 Offerten mit Preisangabe u. v. 61101b an Haafenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Eine
 Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe des Amtsgerichts von einem Beamten per 15. Juli gesucht. Offerten nebst Preisangabe u. v. 61102b an Haafenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 41177

Für
 eine Mälzerei wird geeigneter Raum gesucht. Offerten unter P. 230 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Magazine
 F 4, 15 große Wertpapiere, auch getheilt i. v. 39214
 G 7, 16 1/2 kleiner, großer 40458
 Näheres P 6, 4/5.

H 8, 18
 eine Wertpapiere i. v. 36798
 Gg. Vörlein.

J 8, 25
 Wertpapiere, Schuppen und Gewerdsplatz zu vermieten. 40680

L 2, 3
 eine geräumige Werbestätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 37977

M 2, 13
 belle ger. Werbestätte für Comptoir und Lager zu verm. Näheres 2. Stod. 30737

S 1, 14
 Scherz, Spiel und Wagn. zu v. 41097

Lotterie

zu Gunsten der Einrichtung einer **Gewerbehalle**
in Mannheim

unter Ausgabe von 20.000 Loosen à 1 Mark.
Ziehung am 20. Juni 1892.

Zur Verlosung gelangen:

1 Speisezimmer-einrichtung im Werte von M.	2500.—
1 Schlafzimmers-einrichtung	1200.—
1 Garnitur Möbel	600.—
1 Silberkasten	600.—
1 Paar Betten	600.—
220 verschiedene Gewinne zus.	8500.—
224 Gewinne im Gesamtwerte von	M. 18000.—

Den Verkauf der Lose haben wir den Herren
Moritz Herzberger, E 3, 17, Planken
und **Phil. Feix, P 6, 6**
übertragen, bei welchen Wiederverkäufer das Nähere erfahren können.
Mannheim im März 1892.

Gewerbe- & Industrie-Verein
Mannheim.

Herrmann Günther & Co.

Kunst- und Anstaltsbureau 35617
Mannheim, N 2, 9
mit 25 Filialen in Deutschland.

Karl Gordt

63, IIIa Mannheim 63, IIIa
Telephon Nr. 664.
Tel. Telegr.- & Telephon-Anstalt.
Spezialität:
Elektrischer Thüröffner.
Jede elektr. Schellenleitung wird
bei wenigen Anrufen in Telephon-
leitung umgewandelt.
Kaufmann und Kostenberechnung
gratis.

3prozentige Reichsanleihe und 3prozentige konsolidirte Preussische Staatsanleihe von 1892.

Bekanntmachung.

Die Interimscheine zur 3prozentigen Reichsanleihe und zur 3prozentigen konsolidirten Preussischen Staatsanleihe von 1892 können vom

2. Juni d. Js. ab

gegen definitive Schuldverschreibungen umgetauscht werden. Der Umtausch der ersteren findet bei der Reichshauptbank (Komtor für Wertpapiere), der der letzteren bei der Haupt-Seehandlungs-Kasse zu Berlin statt.

In der Zeit vom

2. bis 30. Juni d. Js.

übernehmen sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, die Reichsbank-Kommandite in Jüterburg sowie sämtliche Reichsbank-Nebenstellen mit Kasseneinrichtung die kostenfreie Vermittlung für beide Anleihen, die königlichen Regierungshauptkassen in Kurich, Arnberg, Lüneburg, Merseburg, Oepeln, Potsdam, Schleswig, Stade und Sigmaringen nur für die Preussische Staatsanleihe.

Die Interimscheine sind mit den Verzeichnissen, in welche sie, nach den Beträgen und der Nummernfolge geordnet, einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können an den vorgenannten Stellen in Empfang genommen werden. 40044

Berlin, den 27. Mai 1892.

Reichsbank-Direktorium. General-Direktion
der Seehandlungs-Societät.

Ein passendes Geschenk

bei jedem Anlaß ist sicherlich ein
spannender Roman.

Wir empfehlen als solche folgende Bände der

Roman-Bibliothek

des 23769

General-Anzeigers.

Das Vermächtniß des Trödlers
von Stelzner.

Die Zigaretten
von Baronin Prochazka.

Dolorosa
von Wilson

und

Die Erben
von Arnefeldt.

Ein Vorurtheil
von D. v. Spätgen

und

Um's Glück
von G. Höder.

Margery Daw
von E. Raleigh.

Der Erbgraf
von E. Sartner.

Frau Barbaras Kunst
von B. Reuß.

Im Verdacht
von E. Braddon

und

Der Verkommene
von W. Weiskenthurn.

Jeder Band fein gebunden à M. 1.30,
nach Auswärts franco M. 1.50.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
(Expedition des General-Anzeigers)
E 6, 2 neben der Spitalkirche E 6, 2.

Berthold Meyer, Schneider.

Herren- u. Knabenkleider nach Maass.
Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.

D 3, 2.
Theaterstrasse.

Godtmoos,

altbewährter Höhenluftkurort im südl. bad. Schwarzwald, nächst St. Blasien, 821 Meter ü. M.

Hotel u. Pension Adler.

Dieser allgemein beliebte, idyllisch gelegene Klimat. Kurort u. Sommerfrische von herrl. Spaziergängen und prachtvollen Tannenwäldern umgeben, befindet sich in so geschützter Lage, wie es bei solcher Höhe selten vorkommt u. ist daher auch als Uebergangsstation für Früh- und Späthjahr besonders geeignet. Die Strassen von Borphir und Granit, hauben nicht und sind nach Regen gleich trocken. Comfortabler Gasthof mit herrlichen Gärten, Pavillon, neuer großer Speisesaal, Veranda und Terrasse. Vorzügliche Küche und Keller. Equipagen und Bäder im Hause. Post u. Telegraph. Belle Pension 4^{1/2} - 5 M. Schöne Privatwohnungen am Plage. In der Nähe Alpenausicht. Tüchtiger Arzt mit eigener Apotheke. Eigene Forellenzucht u. Jagd. Eisenbahnstation Wehr (Linie Säckingen-Basel). Postverbindung Wehr-Todmoos durch das wildromant. Bachtal, dessen Bergartigkeit von seinem Schwarzwaldthal erreicht wird. Prospekte gratis. 40905

J. Wirthle, Eigentümer.

Eisenfabrik

K 1, 11b Friedrich Holl K 1, 11b
empfeilt vollständigste Lager in
altdeutschen Eifen sowie Herden u.
Reparaturen billigst. 41144

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich den geehrten Geschäften im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern, sowie sämtlicher in mein Fach einschlagender Arbeiten unter Garantie für guten Sitz, zu noch nie dagewesenen, billigen Preisen. 41014

W. Rottermann, Schneidermeister, G 7, 32.

Gegründet 1822.

F. Göhring,

Juwelier,
Mannheim, gegenüber dem
Paläster Hof.
Reichhaltige Auswahl in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 38602

Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in
Dürkheim a. H., 35592
zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:

Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.	Jos. Biener, Schwetzingenstrasse 43.
Ad. Burger, S 1, 6.	Adam Hirsch, Mittelstrasse 17.
Gebr. Zipperer, O 6, 3.	

Vertreter der Firma: **Eugen Michel, J 2, 14.**

Mannheimer Kart-Gesellschaft.

Mittwoch, den 15. Juni, Abends 7/9-11 Uhr

GROSSES CONCERT

der Kapelle des Kgl. Bayer. 17. Inf.-Regiments „Orff“ aus Garmersheim. Direction: Herr Kapellmeister Hördl.

Donnerstag, 16. Juni, Nachm. 1/4-1/7 Uhr (Krohnleichenam)

Concert der Grenadier-Kapelle.

Abends 7/9-11 Uhr

Concert der Kapelle Petermann.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 41091

Der Vorstand.

Städt. Waschbleiche.

Mit dem Heutigen beginnt die 40734

Nachbleiche.

Hochachtend Keck.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über 77699

54500

(amtlich beurkundet)

Abonnenten gelassen „Breslauer General-Anzeiger“.
Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 14800!
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Ruhr-Fettschrot

In. Rückreiche Qualität, direkt aus dem Schiffe; gefiebt Ruh- und
Anthracit-Kohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 41147

Jac.Hoch

Telephon Nr. 438.

Von heute an 39310

prima Ochsenfleisch per Dtl. 60 Pfg.	
„ Rindfleisch	60
„ Kalbfleisch	64

bei **P. Baum, G 5, 5.**

Die Solinger Messer- und Scheeren- fabrik

nebst Dampfholzscheiferei
von 31051

Fr. Schlemper,

G 4, 12 Mannheim G 4, 12

empfeilt sich einem geehrten
Publikum Mannheims und Um-
gebung bestens in

Bestecken,
Frankir-, Taschen- und
Rasirmesser,
Scheeren u.
Täglich wird geschliffen und
Reparatur vorgenommen.

Praktisch! Billig! Reinlich!

Mannheimer Schnellfeueranzünder.

Die billiger und besser als Keilm. Große Ersparnisse an
Sachhölz. Das Paket kostet nur 10 Pfg. 38090

Käuflich in den meisten Colonialwaaren- u. Speereihandlungen.

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof- u. 94. Vorstellung
den 15. Juni 1892. im Abonnement A.

Die Walküre.

Erster Tag des Bühnenfestspiels: Der Ring des
Nibelungen, von Richard Wagner.
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Köst.)
(Regisseur: Herr Gildesbrandt.)

Personen:

Siegwund	.....	Herr Mittelhauser.
Hunding	.....	Herr Öbring.
Wotan	.....	.....
Sieglinde	.....	Frau Seubert.
Brünnhilde	.....	Frau Wöhrer.
Frida	.....	Frau Sorger.
Schilbe	.....	Hrl. Natura.
Ortlinde	.....	Hrl. Wagner.
Walraute	.....	Hrl. Rogel.
Schwertleite	.....	Frau Sorger.
Helmwige	.....	Hrl. Lohis.
Siegfrune	.....	Hrl. Schubert.
Grimgarbe	.....	Frau Schilling.
Rohweibe	.....	Hrl. Schell.

Schauspiel der Handlung: 1. Aufzug: Das Innere der
Wohnung Hunding's. 2. Aufzug: Wildes Felsengebirg.
3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des
„Brünnhildenskeines“).
* * * Wotan: Herr Richard Wollersfen vom Stadt-
theater in Posen, als Debüt.
Dauer des ersten Zwischenact's 15 Minuten,
des zweiten 20 Minuten.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7/7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Erhöhte Eintritts-Preise.